

Auszug aus: Platon „Staat“ 359 b6-360 c8
 abgedruckt in: ders. „Sämtliche Werke“ Bd. 3; übersetzt von F. Schleiermacher, Hamburg 1958 (Nachdruck)

Daß aber auch, die sich ihrer <der Gerechtigkeit> befließigen, nur aus Unvermögen des Unrech-
 tuns und ungern sie ausüben, das würden wir am be-
 5 sten merken, wenn wir so etwas tun in Gedanken:
 Wir geben jedem von beiden Macht zu tun, was er
 nur will, dem Gerechten und dem Ungerechten, und
 dann gehen wir ihnen nach, um zu sehen, wohin die
 Begierde jeden von beiden führen wird. Dann würden
 wir gewiß den Gerechten auf frischer Tat ertappen,
 10 daß er ganz nach demselben strebt wie der Ungerechte
 wegen des Mehrhabenwollens, nach welchem jedes
 Wesen als nach einem Gute zu trachten pflegt und
 nur durch das Gesetz und mit Gewalt abgelenkt wird
 zur Hochhaltung des Gleichen. Die Macht aber, die
 15 ich meine, kann am ehesten eine solche sein, wenn
 ihnen dieselbe Kraft zuteil würde, die einst Gyges, der
 Ahnherr der Lydier¹, gehabt haben soll. Dieser näm-
 lich soll ein Hirt gewesen sein, der bei dem damaligen
 Beherrscher von Lydien diente. Als nun einst großes
 20 Ungewitter gewesen und Erdbeben, sei die Erde ge-
 spalten und eine Kluft entstanden in der Gegend, wo
 er hütete. Wie er nun dies mit Verwunderung gesehen
 und hineingestiegen sei, habe er dort vieles andere
 Wunderbare, von dem sie erzählen, und auch ein

25 hohles, ehernes², mit Fenstern versehenes Pferd ge-
 funden, durch die er hineingeschaut und darin einen
 Leichnam gesehen, dem Anschein nach größer als
 nach menschlicher Weise. Dieser nun habe nichts an-
 30 deres an sich gehabt als an der Hand einen goldenen
 Ring, welchen jener ihm dann abgezogen habe und
 wieder herausgestiegen sei. Als nun die Hirten ihre
 gewöhnliche Zusammenkunft gehalten, worin sie
 dem König monatlich berichteten, was bei den Her-
 den vorgegangen, sei auch jener erschienen, den Ring
 35 am Finger. Wie er nun unter den andern gesessen,
 habe es sich getroffen, daß er den Kasten³ des Ringes
 nach der innern Seite der Hand zu umgedreht, und
 als dieses geschehen, sei er den Dabeisitzenden un-
 sichtbar geworden, so daß sie von ihm geredet als von
 40 einem Abwesenden; darüber habe er sich gewundert,
 den Ring wieder angefaßt und den Kasten nach außen
 gedreht, und sobald er ihn umgekehrt, sei er sichtbar
 gewesen. Wie er das nun gemerkt, habe er den Ring
 versucht, ob er wirklich diese Kraft habe, und es sei
 45 ihm immer so geschehen, daß, sobald er den Kasten
 nach innen gedreht, er unsichtbar geworden, nach
 außen aber sichtbar. Als er dessen inne geworden, habe
 er sogleich bewirkt, unter die Boten des Königs auf-
 genommen zu werden, und so sei er gekommen, habe
 50 dessen Weib zum Ehebruch verleitet, dann mit ihr
 dem Könige nachgestellt, ihn getötet und die Herr-
 schaft an sich gerissen. Wenn es nun zwei solche
 Ringe gäbe und den einen der Gerechte anlegte, den
 andern aber der Ungerechte: so würde doch wohl
 55 keiner, wie man ja denken müsse, so stahlhart sein,

daß er bei der Gerechtigkeit bliebe und es über sich
 gewänne, sich fremden Gutes zu enthalten und es
 nicht anzurühren, obwohl es ihm freistände, teils vom
 Markt ohne alle Besorgnis zu nehmen, was er nur
 60 wollte, teils in die Häuser zu gehen und beizuwohnen,
 wem er wollte, und zu töten oder aus Banden zu be-
 freien, wen er wollte, und so auch alles andere zu tun,
 recht⁴ wie ein Gott unter den Menschen. Wenn er
 nun so handelte, so täte er nichts von dem andern
 65 Verschiedenes, sondern beide gingen denselben Weg.
 Und dies, müsse doch jedermann gestehen, sei ein
 starker Beweis dafür, daß niemand mit gutem Willen
 gerecht ist, sondern nur aus Not, weil es eben für kei-
 nen an sich gut ist. Denn wo jeder nur glaube, er
 70 werde Unrecht tun können, da tue er es auch.

In Buch II des „Staates“ läßt Platon (griechischer Philo-
 soph; 428/27–349/48 v. Chr.) einen gewissen Glaukon eine
 längere Rede halten, in der dieser die Position derer wie-
 dergibt, die glauben, dass die Menschen nur aus Schwäche
 gerecht sind. Diesen Ausführungen ist der obige Text ent-
 nommen.

¹ *Lydier* – Bewohner von Lydia, einer Landschaft in der
 heutigen Türkei

² *ehern* – eisern

³ *Kasten* – Fassung

⁴ *recht* – genauso